

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schaut!

so nehme ich die Etikette ab! Mit einem scharfen Messer einen leichten Schnitt von oben nach unten, und ich habe die Etikette schön und unversehrt, denn ich brauche das Aprikosenbild zur Lösung des Wettbewerbs! — Wenn ich die 5000 Franken gewänne!? — Man wird's ja dann sehen! Jetzt will ich die Dose aufreissen, damit die herrliche Lenzburger Confitüre für den Abendtisch bereit steht. Papa hat gern zum Abschluss noch ein gutes Butterbrot mit Confitüre. Ja, er schleckt sogar noch löffelweise — genau wie als kleiner Bub — von der feinen Lenzburger Confitüre.

Jubiläums-Wettbewerb 25000 Franken Preise

- | | |
|---------------------|--------------------|
| 1. Preis Fr. 5000.— | 4. Preis Fr. 500.— |
| 2. „ „ 2000.— | 5. „ „ 250.— |
| 3. „ „ 1000.— | 6.—30. je „ 50.— |
- 10000 Trostpreise im Totalwerte von Fr. 15000.—

Wettbewerbsbogen in jedem Lebensmittelgeschäft gratis erhältlich. — Eingabetermin: 30. Juni 1936.

Lenzburger Confitüren

Gespräch vor der Fahrzeugkontrolle

«Guten Tag, Herr Meier, wie geht's immer? Sie gehen wohl die Nummer einlösen?»

«Danke nein, Herr Huber, ich löse meine Nummer noch nicht ein. Ich protestiere immer noch gegen die Benzinzollerhöhung. Und Sie? Sie lösen vielleicht Ihre Nummer heute ein?»

«Nein, Herr Meier, ich habe auch kein Geld...» Charly

Unter Kollegen

«Paul, hesch kei Zigarette?»

«Nei, — und Du Willy?»

«I han au keini!»

«Guet, denn raucht halt jede sini Eige!» tz

Glosse über den Frieden



«Oh schau — welch prächtiger Erduntergang!» Le Rire

Vorletzte Greuelnachricht

Ein Münchener steht auf der hinteren Plattform vom Tram und fragt den Kondukteur, warum das Tram beflaggt sei.

Er wird «benachrichtigt»: «Der F ü h r e r hat Geburtstag!»

Der Münchener begibt sich auf die vordere Plattform und gratuliert dem Wagenlenker! Monachia

S.B.B. liches

Früheres Schlagwort: Die Schweizerbahnen dem Schweizervolk.

Heutiges Schlagwort: Das Schweizervolk den Schweizerbahnen. ischl.

Dergl. und andere Südfrüchte

Max liest: «Auf Korfu wachsen Orangen, Zitronen, Feigen und dergl.»

Max stutzt bei dem Worte «dergl.»

«Was heisst ,dergl.', Herr Lehrer?»

Lehrer (besinnt sich): «Dergl.! — Das ist eine ausländische Südfrucht, die ich nicht kenne. Lies weiter, Max!» Sako

Moderne Chirurgie

Zwei Eidgenossen streiten sich über die Tüchtigkeit ihrer Chefchirurgen. «Eusere Professor macht di schwirigscht Darmoperation in ere halbe Schtund.» «Und eusere häd letschthii eim de Chopf amputiert.» «Jää und dänn?» «Jetzt lauft dä mit eme Schtelzgrind umenand.» Drahou

Lieber Nebelspalter

Ich las meiner Frau etwas aus der Sondernummer Diktatoren vor, und mein Kleiner: «Vatti, zeig sie mir doch au die Dick-dack-uhr!» Toni